

# Klimaschutz im Landkreis Hameln-Pyrmont durch Erneuerbare Energien

Die aktuelle Veränderung des Weltklimas wirkt sich bereits heute merklich auf das Leben aus, ein zunehmendes Artensterben ist zu beobachten, und die Folgen sind auch in Deutschland zu spüren. Mit steigender Temperatur wächst auch das Risiko von Extremwittersituationen wie Stürmen, extremer Hitze und Trockenheit mit Waldbrandgefahr sowie Starkniederschlägen mit einhergehenden Überschwemmungen [1]. Die dadurch weltweit entstandenen Kosten sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen [2]. Durch eine zunehmende Anzahl von Hitzetagen mit höheren Temperaturen steigt das gesundheitliche Risiko, zusätzliche Krankheiten können sich besser ausbreiten. Auch werden dem in Deutschland extrem heißen Sommer 2003 rund 7000 zusätzliche Todesfälle zugeschrieben [1]. Die Trockenphasen der vergangenen zwei Sommer führten hierzulande zu Ernteausfällen. Alleine 2018 betrug deren Wert rund 2 Milliarden Euro [3], was zu Entschädigungszahlungen aus dem Steuershaushalt von bis zu 340 Millionen Euro führte [4]. Durch gezielte Maßnahmen muss ist einem unkontrollierten Anwachsen der gesellschaftlichen Gefahren entgegengewirkt werden.

Klimaschutz ist keineswegs ein Luxusphänomen industrialisierter Länder, sondern eine Notwendigkeit aus globalwirtschaftlicher Sicht. Er muss konsequent und großflächig umgesetzt werden. Es hilft nichts, mit dem Finger auf andere zu zeigen und Argumente zu suchen, warum Klimaschutz nur woanders und nicht vor der eigenen Haustür stattzufinden hat. Solches Handeln wird die Katastrophe nur weiter befeuern.

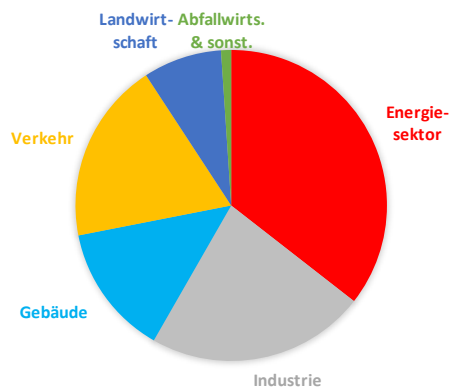


Abbildung 1: Klimagasemissionen in Deutschland 2018: Summe: 858 Mio. t CO<sub>2</sub>-Äquivalente [5]

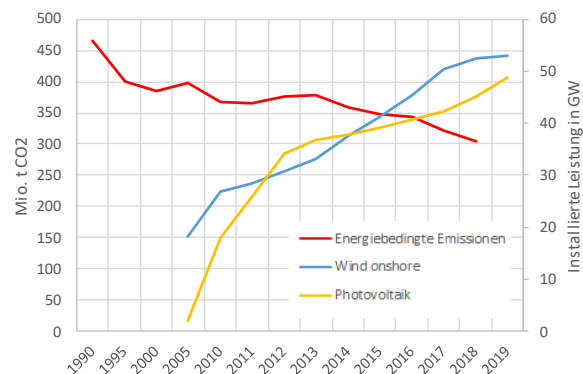


Abbildung 2: Entwicklung energiebedingte Emissionen und Wind- und Solarleistung in Deutschland [5], [6]

Bei Klimaschutzmaßnahmen muss ein besonderes Augenmerk auf die Energieerzeugung gelegt werden, sie ist in Deutschland für den größten Anteil an Emissionen verantwortlich (Abbildung 1). Den Löwenanteil nehmen ineffiziente Kohlekraftwerke ein, 2017 produzierten sie nur rund 40% des deutschen Stroms, führten aber zu zwei Dritteln der energiebedingten Emissionen [5], [7].

Ein schneller Kohleausstieg ist für effektiven Klimaschutz unerlässlich. Eine Studie des Fraunhoferinstituts zeigt, dass Deutschland seinen Beitrag zum 1,5° Ziel von Paris noch leisten kann, wenn es bis 2030 aus der Kohleverstromung aussteigt. Dieses kann ohne Gefährdung der Versorgungssicherheit erreicht werden [8]. Dazu ist ein konsequenter Ausbau von Wind- und Solarenergie notwendig. In den letzten Jahren hat ein kontinuierlicher Zubau zu einem stetigen Rückgang der Emissionen geführt (Abbildung 2). Diese Erfolgsgeschichte fortzuschreiben ist Aufgabe von Politik und Zivilgesellschaft.

## Quellen:

- [1] <https://www.bmu.de/themen/gesundheitschemikalien/gesundheits-und-umwelt/klimawandel-und-gesundheit/extremwetterereignisse/>, abgerufen am 1. Februar 2020
- [2] <https://www.dw.com/de/klimawandel-verursacht-extremwetter-1%C3%A4sst-sich-das-beweisen/a-43328943>, abgerufen am 1. Februar 2020
- [3] <https://www.gdv.de/de/themen/news/-ein-krasser-ausreisser-nach-oben--34604>, abgerufen am 1. Februar 2020
- [4] <https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/landwirtschaft-bauern-bekommen-340-millionen-euro-als-nothilfe-fuer-duerreschaeden/22892346.html?ticket=ST-491771-ILV5EnY2IEQHF76Xbs6-ap5>, abgerufen am 1. Februar 2020
- [5] <https://www.umweltbundesamt.de/themen/emissionen-sinken-2018-um-mehr-als-31-prozent>, abgerufen am 1. Februar 2020
- [6] [https://www.energy-charts.de/power\\_inst\\_de.htm](https://www.energy-charts.de/power_inst_de.htm), abgerufen am 1. Februar 2020
- [7] [https://www.energy-charts.de/energy\\_pie\\_de.htm?year=2017](https://www.energy-charts.de/energy_pie_de.htm?year=2017), abgerufen am 2. Februar 2020
- [8] Fraunhofer Institut für Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik 2030 kohlefrei, Wie eine beschleunigte Energiewende Deutschlands Beitrag zum Pariser Klimaschutzabkommen sicherstellt, Studie im Auftrag von Greenpeace, September 2018

# Stellungnahme zum Thema Windenergie im Regionalen Raumordnungsprogramm (RROP) des Landkreises Hameln-Pyrmont, Entwurf 2019

Der Kreis Hameln-Pyrmont muss eine Vorreiterrolle beim Klimaschutz einnehmen und ambitioniert zum 1,5-Grad Ziel beitragen. Sowohl Atom- als auch Kohleausstieg dürfen nicht gefährdet werden. Dem Ausbau von Windenergie kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Im RROP, der aktuell zur Einsicht ausliegt, werden dazu zu wenige Flächen als geeignete Vorranggebiete vorgeschlagen. Diese fallen deutlich kleiner aus als die im [Klimaschutz-Teilkonzept](#) des Landkreises Hameln-Pyrmont im Jahre 2016 aufgezeigten geeigneten Flächen. Konkret fordere ich:

- Es müssen die Voraussetzungen geschaffen werden, dass Hameln-Pyrmont einen notwendigen Beitrag zum Kohleausstieg in Deutschland bis 2030 leistet.
- Bei der Bestimmung geeigneter Flächen muss eine vollständige Dekarbonisierung der Energieversorgung in Deutschland als Zielszenario angesetzt werden.
- Da das RROP über Jahre Bestand hat, müssen bereits heute ausreichend Reserven für Unsicherheiten im Zielszenario und in der Entwicklung des Strombedarfs berücksichtigt werden. Dafür erscheinen die im Klimaschutz-Teilkonzept aufgezeigten Flächen und Anlagenleistungen als geeignet.
- Für Bestandsanlagen, die erneuert bzw. repowered (leistungsmäßig aufgestockt) werden sollen, müssen Ausnahmeregelungen den Weiterbetrieb am aktuellen Standort sichern helfen.
- Für Bestandsanlagen, die altersbedingt außer Betrieb gesetzt werden, müssen entsprechende Ersatzlösungen sichergestellt werden.
- Zu Industriegebieten sind geringere Abstandswerte als zu Wohngebiete anzusetzen.
- Es muss im Einzelfall geprüft werden, ob zu Kleinsiedlungen nicht geringere Abstände als zu geschlossenen Siedlungsflächen vertretbar sind.
- Zur Erhöhung der Akzeptanz in der Bevölkerung muss eine niederschwellige Beteiligung an Projekten (z. B. durch Genossenschaften bzw. Anlagen für die Bevölkerung) sichergestellt werden.



Name	Postleitzahl	Unterschrift

**Ausgefüllte Liste bitte bis zum 3. März 2020 zurückschicken an:**

BUND Kreisgruppe Hameln-Pyrmont Berliner Platz 4 31785 Hameln